

Kameradschaftsverein Dornbirn  
aller ehemaligen Kriegsgefangenen.

# Gedenk-Blatt

Name: Jos. Kaufmann   
Wohnort: Gulyn Raika / Dornbirn  
Zuständig: Dornbirn  
Geboren in: Dornbirn am 28./II. 1872  
Aktiv gedient bei: Inf. Reserve; N. J. Rtl. 4

In der Zeit vom 3./VII. 1893 bis 29./V. 1893  
Zur Kriegsdienstleistung eingerückt am: 1. VII. 1914  
nach: Trost, Tirol  
Truppenkörper: Landst. Inf. Regt. II.  
Division:  
Armeekorps: 14. Armeekorps.

Hat teilgenommen an (Befechten, Schlachten u. s. w., wo? wann?)  
Gefecht bei Poznaniblanie  
Tschelt bei Grodak  
Rückzug auf Poznanist  
Belagerung von Poznanist: Sept. - Jan. 15.  
Übergabe in Gefangenensystem am 22./II. 1915.  
In Gefangenschaft geraten am: 22./II. 1915.  
bei: Poznanist

Unter welchen Umständen: Übergabe der Festung  
unter Gefangenensystem. Rückübernahme  
an die Russen.

War während der Gefangenschaft in folgenden Lagern, Arbeitsplätzen,  
Spitälern etc.

Ort: Türkaffern von 20. April 15 bis 1. August 15.  
" Louis Kijlonger <sup>6. Tagkaut</sup> " 2. August 15 " 16. Juli 16.  
" Wahl: Joropankij, Lulanz 25./VII. 16 " "  
" Kloster, Jakobimburg " " November 18.  
" Ufa - Lan " November 18. " Grüfling 19.  
" Zust. Zytal Modkain " Grüfling 19. " 2. Januar 20

Art und Zeit der Heimkehr: Home 2./I. bis 7./III. 20 Lafu  
sagt von Modkain - Tjrasangaf (Im Journal - Riß-  
land - wagen Dripib 3 Kloster Rißaufhalt (200 Tota).

Schilderung der Erlebnisse in der Kriegsgefangenschaft:

1.) Kringstern 1917: Im Joropankij verblieben ist in einem  
Kloster. Am Vorabend zu Kringstern verabschiedeten sich  
verschiedene Gefangene, wegen pflichter Mauerwerk im  
den Kreis zu haben. Am Kringstern kamen Rißer  
und predigten sich auf, die Holzklößen zu haben.  
Da wir uns vergrüßten hatten, 3 Männer ohne Arm.  
Kleider fast zusammen zu haben, nicht ein Haar.  
Die Rißer hatten im Joropankij Jandamowia, die be-  
wahren, mit Juras, Kowlow, Kibel in Amla bewaffnet  
kamen. 3 müßten 3 Männer aus der Lantka frei  
und würden mit der Kugel verflagen. All wir das  
sagen, könnten wir unsern Ansehen zuzilla, unseren  
Salingunde „Luffstier“ in pflichten auf die Rißer ein.  
Wir zeigen die Rißer black und predigen auf sich, was  
uns gegen die Rißer zu zeigen. Wir hatten das in Joropankij.  
Anderen Tage würden die Kugelstier abgeflot und -  
man  
hat sie mehr gesehen.

Anmerkung: Ein Bild als Soldat oder Kriegsgefangener ist erwünscht, ungefähre Größe  $4\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{2}$  cm

2.) Lalawak, Juli 1918: Die rote Armee war da und sollte das Häufchen besetzt. Die weiße Armee war im Anmarsch und mußte bis zum Zubring der Dinkelkörner zurückgezogen werden. Letzt dieser Aktion waren Kriegsgefangene der „Koban“ beifällig. Dies sollten die „Weißen“ bemerken und sich für Lalawak zurückverwandeln sollten, wofür sie gleich die weißliche Offiziere gefangen. Dies waren Tschakane eines Marodiertrupps. Sie war dabei. Der im Besonderen Kopf war im Besonderen, so daß wir alle im Besonderen wieder freigelassen wurden. Jedoch der Kriegsgefangenen, die in einer wachen Lage arbeiteten, ging es schlecht. Wenn viele Worte wurden für mit den Vätern mündig gemacht, aber sie waren im Besonderen. Jedoch waren alle wir. Drei Hauptkräfte sollten wir im Vorabend zurückgeben, bei uns zu verbleiben, aber sie aber abfliegen, weil sie bei ihrer Anwesenheit sein wollten. Sie haben sie die anderen. Im allem wurden 52 Gefangene mündig gemacht. Die Toten blieben 4 Tage in der gleichen Lage. Alle wir für dann bewährte konnten, wofür die Hände schon über und über soll von Wunden. Im Ganzen wurden 200 Personen getötet, darunter 40 Frauen.

3.) Hausen - Koval, Juli 1918: Mit der weißen Armee kamen wir von Lalawak nach Hausen - Koval. Mit 84 Mann wurden wir in der Nacht zur Abreise zurückgestellt. Sie war Kavalierier der Wir wurden gut gehalten in Befehlsführung und Kriegsführung. Jedoch wir sollten pflichtgemäß und helfen. Ein

Drüffel perspektiver Oberleutnant fragte mich, ob  
wir mit ihm gehen wollten. Da wir abfuhren,  
kamen wir nach 14 Tagen wieder ins Lager  
und nach einigen Wochen verabschiedeten wir  
im 10. Tage zum nächsten Aufbruch: Mich.  
Von da fuhren wir nach Jakobinberg, wo ich  
meine einzige Frau blieb. Von dort kam ich  
nach Tobit und nach 10 Tagen wieder nach  
Jakobinberg zurück und blieb dort bis Krönung  
im 1918. Es kam ein Kriegsgefangener Hefese,  
Lehrmeister und Leutnant b. d. russischen Armee  
und erste Professorin. Ich ging mit Haimm  
mit nach Ufa - L. für arbeitete ich auf Maschin,  
wobei ich durch einen Unfall im Auge erlitt  
und ab dann bei der pflichten eigtl. Befreiung  
genug war. Wir erwarteten Revolutionen  
Von der kam ich eine Gefangene mit Helgast. Ab  
nach 2 Monaten d. roten kamen, wofür die russische Armee  
mit jungen, gesunde Arbeiter mit und wir würden von der  
roten Armee auf freien Fuß gelassen. - Prinzipiel kam wir  
in einigen Wochen nach Moskau, wo die gesunde sein.  
Kamer in d. roten Armee eingetrifft wurden. Ich kam nach  
14 Tage ins Exil. Von fuhren wir über Land nach Jemel, zu  
ließ mich die Front und wieder in Mich (Polen) in  
Kampferwegen einzuweisen, in wofür wir bis Krönung  
fuhren. Die Hecke Krönung - diese befördert und ein  
offensiverer Kamitützgen.